



GRUSSWORT
Renate Schmidt

Schloss Hohenstein habe ich noch vor seiner Inbetriebnahme als Hotel kennengelernt und Oskar Hacker dort einige Male besucht. Fünf Jahre nach seinem Tod findet nun – ausgerichtet durch die von ihm gegründete Stiftung – eine Bob Dylan Ausstellung statt, und ich frage mich, was hätte Oskar Hacker, was hätte der Stifter dazu gesagt?

Wahrscheinlich war er kein ausgewiesener Dylan-Fan, aber ich glaube es hätte ihm dennoch gefallen.

Es hätte ihm, dem Weltläufigen und zugleich Heimatverbundenen gefallen, dass die im besten Sinn oberfränkische Provinz in "seinem" Schloss einen Weltstar und Literaturnobelpreisträger zu Gast hat.

Es hätte ihm gefallen, dass mit dieser und den weiteren geplanten Ausstellungen die Neugier auch eher kunstferner Besucherinnen und Besucher geweckt wird, aber auch die der Dylan-Fans wie mir, die viel über seine Texte und seine Musik wissen, denen aber der Maler Dylan unbekannt ist.

Es hätte ihm gefallen, dass mit diesen Ausstellungen das geschichtsträchtige Schloss Hohenstein mit der Moderne verbunden und der von ihm formulierte Stiftungszweck Kunst und Kultur dort zu fördern so herausragend erfüllt wird.

Und er, als der Region sehr Verbundener hätte sich gewünscht, dass es bei den Ausstellungen nicht nur herausragende, international bekannte Künstlerinnen und Künstler zu sehen gibt, sondern ebensolche regionale.

Diesem Wunsch schließe ich mich an und wünsche der Bob Dylan Ausstellung viel Erfolg und eine ganz analoge Eröffnung mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern.

Herzlichst

Renate Schmidt
Bundestagsvizepräsidentin a.D.
Bundesfamilienministerin a.D.
und bis zu meinem 14.Lebensjahr Coburgerin